

MEIN LINZ.AT

MEINE IDEE FÜR UNSEREN HAFEN



Inhalt

Was ist „Mein Linz“ - Mitreden bei der Zukunft der Hafenstadt	2
Wirtschaft & Arbeit.....	4
Ideen	5
Kultur & Events.....	6
Ideen	7
Mobilität & Infrastruktur.....	8
Ideen	9
Sport & Freizeit.....	10
Ideen	11
Wohnen & Leben.....	12
Ideen	13
Sonstige Ideen	14
Jury Gewinner	15
Impressum	15

MEIN LINZ.AT

MEINE IDEE FÜR UNSERE STADT



Was ist „Mein Linz“ - Mitreden bei der Zukunft der Hafenstadt

Mit www.meinlinz.at wurde eine Plattform geschaffen, um „zündende“ Ideen für die wichtigsten Zukunftsthemen der Stadt zu suchen. Dieser niederschwellige Zugang der BürgerInnenbeteiligung wurde in einer zweimonatigen Kampagne zum Thema Hafen erfolgreich eingeführt. Das Viertel an der Donau zählt zu jenen Teilen in der Stadt, das sowohl wirtschaftlich als auch kulturell das meiste Potenzial zeigt.

Linz und ihre Stadtpolitik stehen in vielen Bereichen vor wichtigen Weichenstellungen, die die künftige Entwicklung der Landeshauptstadt nachhaltig bestimmen werden. Das Gebiet im Osten der Stadt hat sich in den vergangenen Jahren wirtschaftlich und kulturell gut entwickelt. Mit dem Masterplan Hafen der LINZ AG wurden erste Weichen für die Zukunft bereits gestellt. Der Masterplan konzentriert sich auf den Handelshafen selbst und die unmittelbare Umgebung. Die wirtschaftlichen, städtebaulichen und kulturellen Impulse sollen über die Grenzen dieses Stadtviertels hinausgehen.

Knapp 780 UserInnen haben sich von Ende Mai bis Ende Juli 2015 registriert und sich aktiv in den Prozess eingebracht. So entstanden 140 Ideen für die Zukunft des Linzer Hafens, die vielfach diskutiert und mit Likes versehen wurden.

Um Ideen für die Zukunft des Hafens besser einordnen, diskutieren und bewerten zu können, ist das Thema in fünf Bereiche unterteilt: Arbeit & Wirtschaft, Kultur & Events, Mobilität & Infrastruktur, Sport & Freizeit, Leben & Wohnen sowie Sonstige Ideen.





Wirtschaft & Arbeit

Der Hafen ist Hotspot für Betriebe und Jobs. Welche neuen Ideen braucht es?

Ausgangslage

Das Hafenviertel ist eines der wichtigsten Stadtgebiete für die Wirtschaft. Neben dem Hafen der LINZ AG haben sich in den vergangenen Jahren die dort ansässigen Betriebe vergrößert, neue Unternehmen haben dort Standorte gegründet. Mit der wirtschaftlichen Sogwirkung an den Ufern der Donau hat sich auch die Zahl der Arbeitsplätze markant erhöht. Die Hafenstadt ist heute eine

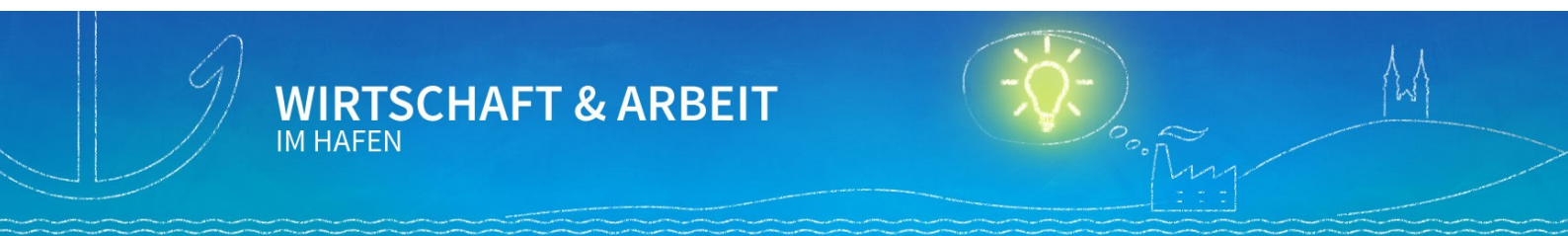
der wichtigsten wirtschaftlichen Wachstumszonen der Landeshauptstadt.

Ziel

Wichtigstes Ziel für die Stadtplanung ist es, neue Flächen für die expandierende Wirtschaft zu erschließen. Das meiste Potenzial haben dabei die verlandeten Hafenbecken, die insgesamt 7,5 Hektar Betriebsbaugebiet geschaffen haben. Darüber hinaus gilt es, bestehende Bausubstanz zu erhalten, zu adaptieren und kreativ zu nutzen. Die bestehenden Betriebe und Industrieanlagen sind aus Sicht der Stadtplanung wenig gegliedert und sollten künftig stärker im Hafen konzentriert werden.

Vorgabe

Einige behördliche Rahmenbedingungen begrenzen die künftigen Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich Wirtschaft und Arbeit in der Hafenstadt: Der Flächenwidmungsplan legt im Osten der Stadt vor allem Betriebsbaugebiete fest. Dort können Betriebe und Lagerflächen angesiedelt sein, die die Umgebung nicht erheblich stören oder gefährden. Das örtliche Entwicklungskonzept sieht für den Hafen hauptsächlich eine „betriebliche Funktion“ vor. Nur in den Wohngebieten Sintstraße und Winterhafen ist eine „Mischfunktion“ festgelegt. In großen Teilen des Gebiets spielt auch der Hochwasserschutz eine Rolle. Hier müssen besondere Auflagen eingehalten werden. Abschließend gilt für einige Betriebe die so genannte Seveso II-Richtlinie. Wo gefährliche Stoffe gelagert oder verarbeitet werden, gelten Abstandsregelungen zur nächsten Verbauung.





Ideen

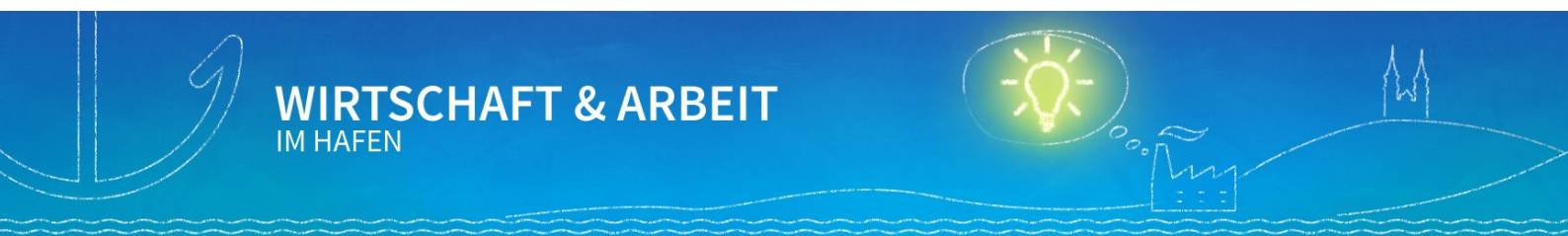
Auf Platz eins im Bereich Wirtschaft befindet sich die Idee, den Hafen als [Verkaufsfläche](#) zu nutzen. Ob Pop-Up Shops, Markthalle oder Restposten-Markt, UserInnen sehen hier vor allem einen idealen Standort, um Geschäfte und Nahversorger in einem Areal anzubieten. Eine Überdachung würde den wetterunabhängigen Betrieb garantieren. Kleine Verkaufsflächen ermöglichen es auch jüngeren Unternehmen Fuß zu fassen.

Weitere UserInnen befassen sich mit der Idee, eine [öffentliche Werkstatt](#) im Hafenaerial anzubieten. Es sollen somit Startups und private „Bastler“ bei der Umsetzung kreativer Ideen unterstützt werden. Dazu werden eine große Fläche, ausreichend Werkzeug und Maschinen benötigt. Zusätzlich sollen Kurse und Workshops bei der Umsetzung von Projekten helfen.

Die Idee [Schlechtwetterprogramm](#) (aus der Kategorie Wohnung und Leben) kombiniert die oben genannten Ideen mit Gastronomieangeboten und möchte somit ein Erholungs- und Freizeitangebot für LinzerInnen schaffen.

Weitere Ideen dieses Bereiches betreffen die Erweiterung des Angebotes an Büroflächen bzw. einen [Präsentationsraum für Linzer Industrieunternehmen](#), um die Linzer Wirtschaft zu stärken und mehr [Betriebe anzusiedeln](#), welche ihre Produkte unmittelbar auf dem Schiffsweg verschicken können.

Hier geht's zu allen Ideen der Kategorie [Wirtschaft & Arbeit](#)





Kultur & Events

Im Hafenviertel schlägt ein kulturelles Herz. Wie soll es hier weitergehen?

Ausgangslage

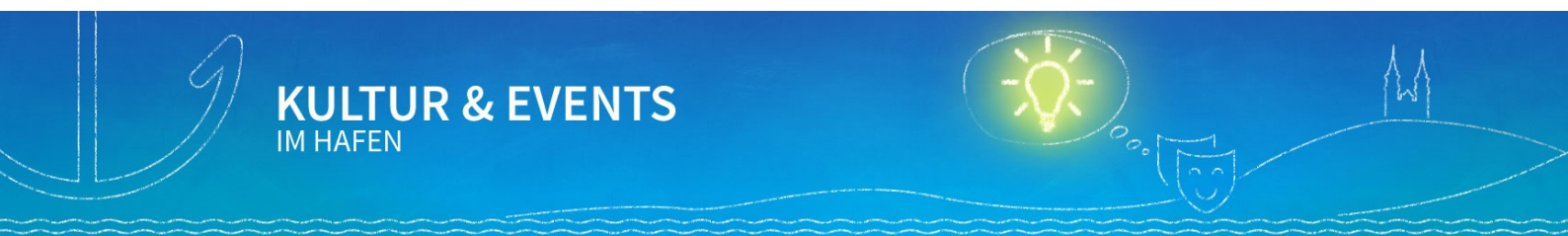
Das Viertel im Linzer Osten ist in den vergangenen Jahrzehnten kulturell aufgeblüht. Seit 1984 ist der Posthof fixe Größe im Hafen, wenn es um Konzerte und Kulturveranstaltungen geht. Jährlich bringen pro Saison etwa 220 Events an die 70.000 BesucherInnen in die Hafenstadt. Daneben hat sich auch eine Szene mit kreativwirtschaftlichem Schwerpunkt an den Ufern der Donau niedergelassen. Hier ist der lokale Fokus nahe dem Modellflugplatz. Darüber hinaus pulsiert die Eventszene im Hafen. Die jährlichen Bubbledays oder Einzelveranstaltungen wie der Street-Food-Market sorgen immer häufiger für Stimmung am Wasser. Streetart wie die Graffitis an den Hafengebäuden oder Galerien runden das Kultur- und Eventangebot ab.

Ziel

Mit der Tabakfabrik hat sich in den vergangenen Jahren ein neuer kreativer Motor als Verbindungsglied zwischen Stadtzentrum und Hafen etabliert. Hier können in Zukunft neue Ansätze entstehen, um den Osten der Stadt kulturell noch besser in Linz zu verankern. Daneben hat der Masterplan Hafen der LINZ AG bereits Entwicklungsmöglichkeiten skizziert: Eine Kulturachse beginnend vom Posthof soll einen öffentlichen Zugang zur Wasserfläche schaffen. Zu ebener Erde dominieren Logistik & Dienstleistung, auf den Dächern der Gebäude soll Platz für Kultur und Natur entstehen.

Vorgabe

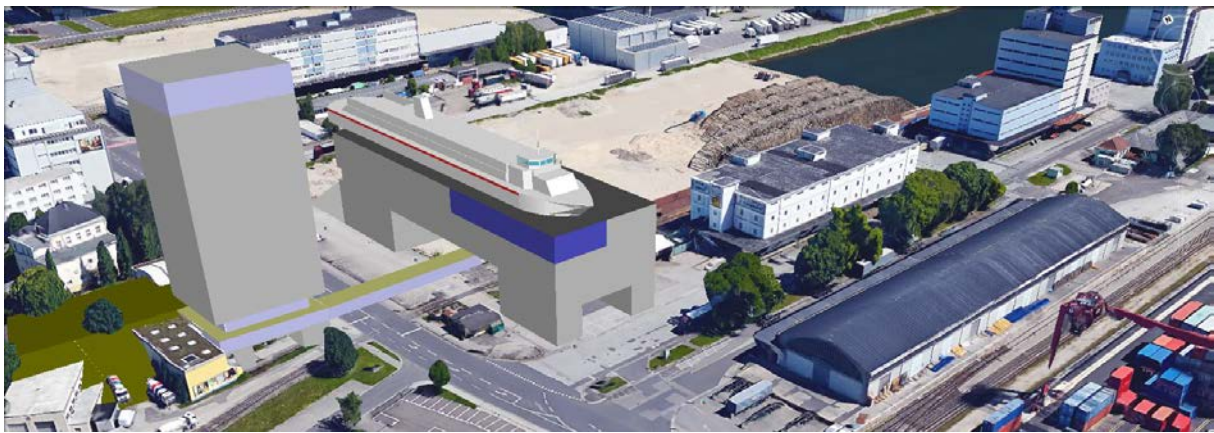
Der Kulturentwicklungsplan thematisiert bereits den Hafen als wichtiges Neuland für die kulturelle Weiterentwicklung der Stadt. KünstlerInnen und Kultureinrichtungen sollen kreative Impulse geben und Nutzungsmöglichkeiten aufzeigen. Der Entwicklungsplan versteht Kultur hier als Kürzel für nicht kommerzielle Nutzungsmöglichkeiten in Form von Stadtteil-Initiativen oder durch die Auseinandersetzung mit dem Wert von bisher ungenutzten Flächen. Laut Flächenwidmungsplan steht hier neuen, kulturell genutzten Flächen nichts im Wege. Im Masterplan Hafen der LINZ AG sind hier Umwidmungen bereits thematisiert.





Ideen

Ein Kulturviertel mit Museen und Flächen zur kreativen Gestaltung sind nur einige der Ideen, um das Hafengebiet zum kulturellen Hotspot erwecken zu lassen. Die [Kulturachse](#) wird dabei zum greifbaren Konzept, sie erhält durch Lichter und weitere Installationen eine Verbindung zur Innenstadt. Auch [Beleuchtungen](#), ähnlich dem Ars Electronica Center und Lentos, können Innenstadt und Hafen verknüpfen. Ein [Irrgarten](#) mit Stahlskulpturen könnte ein Highlight für Familien werden.

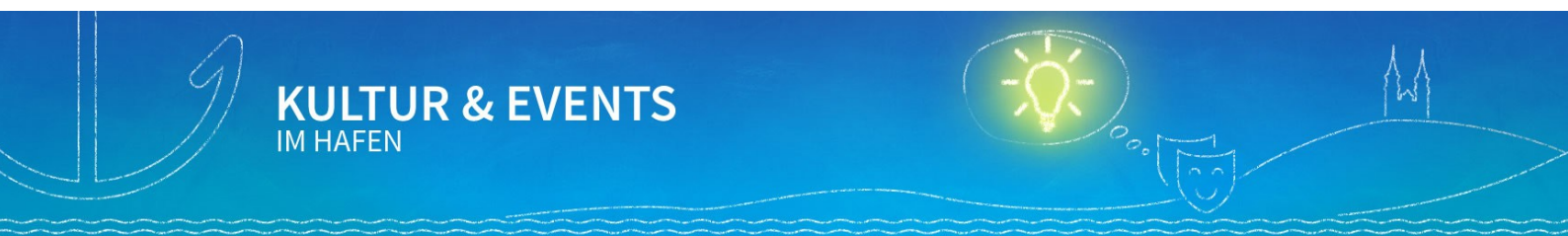


Um dem neuen Hafengebäude mehr Wirkung zu verleihen, soll ein ausgedientes [Schiff](#) am Dach des Gebäudes seinen Platz finden und dort als zusätzlicher Veranstaltungsort dienen.

Ähnlich viele Ideen kommen aus dem Event-Bereich. Die Nähe zum Wasser sehen viele als optimale Lage für Open Air Events oder Hafenfestivals und als neues Zentrum des Linzer Nachtlebens. Lasershows am und mit Wasser sorgen abends zusätzlich für Stimmung. Ein Badeschiff sorgt tagsüber für Abkühlung und wird nachts zur Party Location am Wasser.

Auch der Gaumen kommt bei der Ideenfindung nicht zu kurz: Streetfood Märkte, ein Fischmarkt und eine Reihe an Bars, Cafés und Restaurants beleben das Areal. Auch an die Zufahrt ist gedacht: per Wassertaxi geht es in wenigen Minuten vom Zentrum zum Hafen.

Hier geht's zu allen Ideen der Kategorie [Kultur & Events](#)





Mobilität & Infrastruktur

Im Osten der Stadt rollt der Verkehr. Wie kann der Hafen „mobiler“ werden?

Ausgangslage

Die Industriezeile durchzieht als Verkehrsader den Hafen von Nord nach Süd. Zu den Stoßzeiten am Morgen und in den Nachmittagsstunden ist sie von PendlerInnen stark befahren. Im hohen Verkehrsaufkommen bleiben auch die Busse mitunter stecken. Ein hohes LKW-Aufkommen verstärkt die Verkehrsproblematik und belastet in den Randbereichen zu Wohngebieten die Menschen. An den Werktagen sind Parkplätze oft Mangelware.

Ziel

Um den Individual-Verkehr einzubremsen, gilt es alternative Angebote zu schaffen: Radwege ausbauen und an bestehendes Wegenetz besser anbinden, die PendlerInnen zum Umsteigen auf Öffis bewegen. Abhilfe kann hier die geplante zweite Schienenachse schaffen, die das Angebot deutlich verbessern würde.

Vorgabe

Stadtplanerisch soll der Verkehr in der Hafenstadt künftig besser in Fluss kommen. So soll die Industriezeile ausgebaut, Rad- und Gehwege verbessert werden beziehungsweise neue Querungsmöglichkeiten entstehen. Dazu müssen zuvor neue Verkehrsflächen gewidmet werden, um größeren Straßenzügen Platz zu machen. Das Örtliche Entwicklungskonzept für Linz vergisst dabei nicht auf die „grüne Note“: Übergreifende Flächen mit Wiesen, Sträuchern und Bäumen sollen an der Hafenstraße, Industriezeile und Regensburger Straße wachsen. Grünstreifen und Alleen sollen den Straßenraum auflockern.





Ideen

Es fällt auf, dass sich die meisten der eingereichten Ideen mit öffentlichen und alternativen Verkehrsmitteln beschäftigen. Brücken, Radwege, Bus, Bahn und Schiff sind die Dinge, die die Hafenstadt mobiler machen sollen.

Brücken wurden an unterschiedlichen Stellen vorgeschlagen. Ob Alternativen zur Eisenbahnbrücke, Fahrrad- und Fußgängerbrücken über die Donau Richtung Pleschingersee und Universität, ein Radweg über die Einfahrten zu Winter- und Handelshafen oder über die A7 auf Höhe der Semmelweisstraße. Der Wunsch nach kürzeren Wegen für Mobilität abseits des PKW ist gegeben.

Die Radwege entlang der Industriezeile und die Anbindung ans übrige Radwegenetz sowie an die Innenstadt wurden vorgeschlagen. Zusätzlich könnte der Radverkehr durch ein Leih-Rad-System, vergleichbar mit den Wiener Citybikes attraktiviert, werden. Hier wurde ein Pilotprojekt zwischen Innenstadt und Hafen vorgeschlagen, das später auf weitere Stadtteile erweitert werden könnte.

Schiff-Fahrt: Ein öffentliches Verkehrssystem auf der Donau wurde mehrfach vorgeschlagen. Ob als kleineres Wasser-Taxi oder als Linien-Schiff, das von Ottensheim bis zur Traun-Donau-Mündung mit Anbindung an die solarCity verkehrt und mehrere Anlegestellen bedient. Für größere Ausflugsschiffe sollte der Hafen als interessante Anlegestelle inklusive notwendiger Infrastruktur wie externe Stromversorgung etc. dienen.

Zusätzlich zu den bestehenden Öffis sowie einer Anpassung und Verlängerung der Buslinie 46 wurde eine Nutzung der bestehenden Gleisanlagen im Hafengebiet diskutiert. Eine S-Bahn mit Anbindung an den Hauptbahnhof und an die voestalpine wäre ebenso denkbar, wie eine Nutzung stillgelegter Strecken für eine Tourismus-Kleinbahn oder Draisinen-Fahrten. Eine eigene Hoch-Bahn oder eine Seilbahn zur Anbindung Richtung Universität wurden auch erdacht.

Hier geht's zu allen Ideen der Kategorie [Mobilität & Infrastruktur](#)





Sport & Freizeit

An der Donau geht´s sportlich zu. Kann der Hafen hier noch zulegen?

Ausgangslage

Seine sportliche Seite zeigt der Hafen vor allem an den Uferbereichen und auf der Donau selbst. Eine Vielzahl an Wassersportvereinen haben im Osten der Stadt ihre Stützpunkte. Modell- und Segelflieger starten von ihren Flughäfen entlang der Donau. FreizeitsportlerInnen erreichen den Winterhafen laufend, walkend oder einfach spazierend auf ihren Runden. Im „Herzen“ des Hafenviertels gibt es einzelne Sportplätze, die vor allem für Fußball oder Tennis genutzt werden. Die Grünzonen beim Modell- und Segelflugplatz werden von den LinzerInnen oder Beschäftigten im Hafenviertel noch eher wenig genutzt.

Ziel

Wie im Masterplan Hafen der LINZ AG aufgezeigt, soll Linz im Osten der Stadt wieder näher ans Wasser rücken. Dies soll durch eine neue Achse erreicht werden, die vom Posthof beginnend, über die nutzbaren Dächer der neuen Gebäude bis ans Donau-Ufer verlaufen soll. Ebenerdig Wirtschaft und oben offene Räume - diese Kombination soll laut PlanerInnen dem Hafenviertel eine neue Identität geben.

Vorgabe

Im Flächenwidmungsplan der Stadt sind Erholungsflächen am Winterhafen und an der Saxingerstraße bereits festgehalten. Eine Grünzone vom Segel- über Modellflugplatz bis zum Motorboothafen ist ebenfalls fixiert. Das örtliche Entwicklungskonzept ortet in der Hafenstadt abseits der Wohngebiete noch Ausbaubedarf an zugänglichen Grünflächen. Augenmerk des Konzepts liegt dabei auf Winterhafen, Modell- und Segelflugplatz. Durch verbesserte Zugänglichkeit und Verbindung untereinander durch Stege oder Brücken sollen sie für die Naherholung attraktiver werden. Neben den bestehenden Naturräumen am Rande der Hafenstadt soll jedoch auch mehr Grün im Herzen des Viertels wachsen. Hier sind neue öffentliche Aufenthaltsbereiche für Beschäftigte oder BesucherInnen der Betriebe im Hafen angedacht.





Ideen

32 Ideen für Sport und Freizeit bildeten den absoluten Schwerpunkt auf meinlinz.at. Die Vorschläge reichen dabei von diversen Sportanlagen bis hin zu einem Erholungsraum für Groß und Klein.

Ganz oben auf der Wunschliste der Linzer steht der Bau neuer Stadien: neben Fußball- und Eishockey-Stadion wurde auch ein Velodrom und eine [Golfanlage](#) für Linz vorgeschlagen. [Trainingshallen](#) für diverse Ballsportarten könnten das ganze Jahr genutzt werden und Schulen zu Verfügung stehen.

Vielfach können sich UserInnen einen Fitness- oder Motorik-Park am Donauufer vorstellen. Die an der Laufstrecke positionierten Übungsgeräte wären ein idealer Trainingszusatz für LäuferInnen und andere SportlerInnen. An der Uferpromenade aufgestellte Trinkwasserspender würden LäuferInnen auf ihrer Strecke erfrischen.

Auch der Ausbau der Uferpromenade ist gewünscht, Duschen für Sonnenanbeter und öffentliche Grillplätze würden eine zusätzliche Freizeitfläche für Linzer bieten. Zudem sorgen ein Wasser- oder Freizeitpark sowie eine Badebucht für Kinder und Erwachsene im Sommer für Abkühlung.

Einige LinzerInnen finden, dass sich dieser Platz auch gut als Camping- und Wohnmobilplatz für TouristenInnen anbietet, die Zentrumsnähe wäre am Hafen von Vorteil.

Hier geht's zu allen Ideen der Kategorie [Sport & Freizeit](#)





Wohnen & Leben

Zu Hause im Hafen. Wohin kann sich das Viertel als Wohngegend entwickeln?

Ausgangslage

Das Hafenviertel ist keine klassische Wohngegend. Vom Winterhafen über die nördliche Industriezeile bis zur Sintstraße und zum Posthof dominieren Mehrparteien- und Einfamilienhäuser. Besonders die AnrainerInnen an der Industriezeile müssen an den Werktagen mit PendlerInnen- und LKW-Verkehr leben. Grünflächen sind generell im Hafen aufgrund der Dominanz von Betrieben eher spärlicher vorhanden. Ausnahmen bilden dabei die Donau-Uferbereiche und die Sintstraße.

Ziel

Für Wohnnutzungen liegt vor allem in der Sintstraße das größte Potenzial. Das Areal samt den zum Teil denkmalgeschützten Häusern befindet sich im Eigentum der städtischen Wohnungsgesellschaft GWG. Die Naherholungsgebiete an den Dammanlagen werden in Zukunft sicher noch stärker genutzt werden. Zentral sind hier die Bereiche Winterhafen/Yachthafen, Modell- und Segelflugplatz.

Vorgabe

Einige Rahmenbedingungen gelten für die künftigen Entwicklungsmöglichkeiten für Wohnbau in der Hafenstadt: Der Flächenwidmungsplan sieht reine Wohnnutzungen nur an der Sintstraße vor. Am Winterhafen ist eine Mischnutzung möglich. Das örtliche Entwicklungskonzept sieht entlang der Donau zwischen Winter- und Yachthafen beziehungsweise beim Modellflugplatz einen Grüngürtel vor. Das Konzept enthält bereits einige Verbesserungsansätze: So sollen das Stadtzentrum und die Hafenstadt künftig für FußgeherInnen und RadfahrerInnen besser verbunden werden. Weiters fehlt städtebaulich ein neuer Verknüpfungspunkt bei der A7 an der Hafenstraße. Auch der Denkmalschutz spielt bei der Wohn-Thematik am Hafen eine Rolle. Die Häuser an der Sintstraße aus den 1920er-Jahren und der Fünfundzwanziger-Turm an der Gallanderstraße aus den 1830er-Jahren stehen unter Schutz.





Ideen

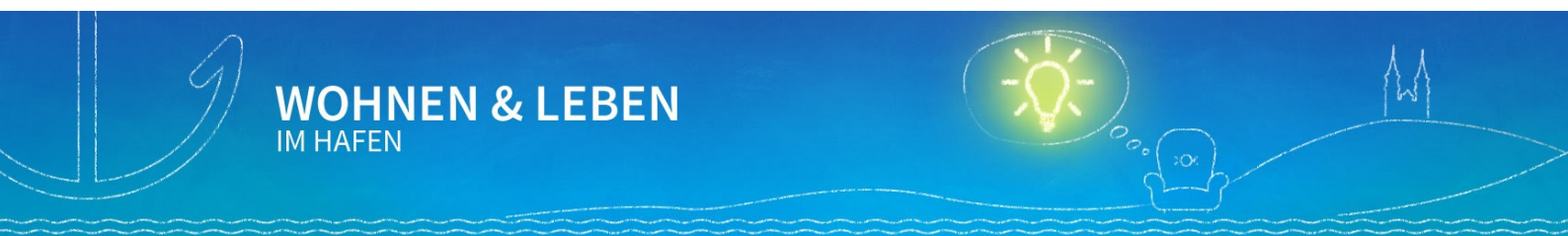
Die meistkommentierten Ideen in diesem Kapitel behandeln die Errichtung von [Hochhäusern](#) direkt am Hafen, am Winterhafen und an der Sintstrasse. Grund dafür sollen neue Lebensräume für LinzerInnen in Zentrumsnähe sein. Diese Bauten bieten in den unteren Stockwerken Gewerbeflächen, für die Dächer kommen Ideen wie Pools und Skybars in Frage. Die Lage am Wasser bietet für die BewohnerInnen das gewisse Etwas.

Auch ein [Leuchtturm](#) am Hafen kommt als Idee mehrfach vor: als Wohnraum, als Touristenattraktion oder als Teil einer neuen Badeanlage.

Ebenso beschäftigen sich die UserInnen mit der Begrünung des Hafens, mit Angeboten zur öffentlichen Nutzung ([Uferpromenade](#), [Urban Gardening](#)), sowie mit Absicherungen für Kinder und [Barrierefreiheit](#), um diese Angebot für alle sicher zugänglich zu machen.

Auch verschiedene Vorschläge für [Hotels](#) wurden geliefert: Container könnten beispielsweise zu einem Designerhotel umfunktioniert werden.

Hier geht's zu allen Ideen der Kategorie [Wohnen & Leben](#)





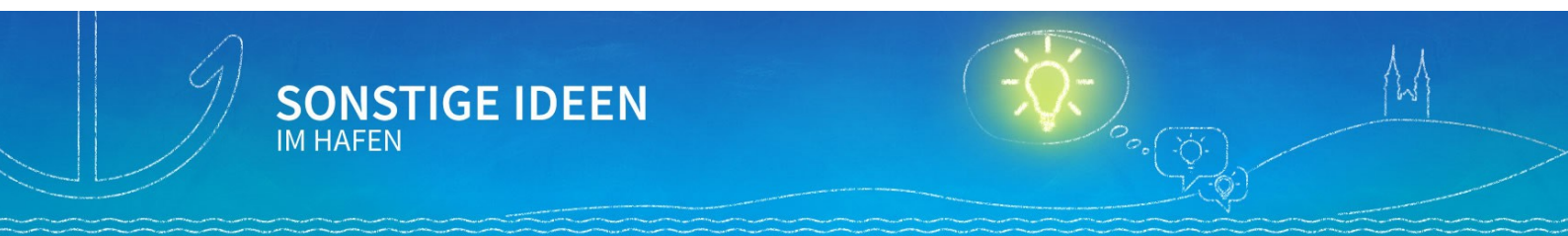
Sonstige Ideen

Hier haben sich viele UserInnen vor allem mit allgemeinen Statements zur zukünftigen Entwicklung eingebracht. So soll auf eine [ökologische Gestaltung](#) geachtet werden, besonders im Bezug auf die Nutzung von erneuerbaren Energieformen, Recyclingmaterialien und sanfter Mobilität. Auch die Forderung nach mehr Grünflächen mit unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten wurde mehrfach genannt. Ob als [Großstadtdschungel am Dach](#) oder als [Wasserspiele im Hafenbecken](#), der Zugang zur Natur ist wichtig. Ebenso findet [Barrierefreiheit](#) über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus Beachtung. Zudem wurde eine [kindergerechte Gestaltung](#) gefordert.

[Schiffscontainer](#), die im wirtschaftlichen Alltag des Hafens eine große Rolle spielen, sollen auch als architektonisches und visuelles Element verwendet werden. In eine ähnliche Richtung geht die Idee für einen Leuchtturm als symbolträchtiges Hafengebäude, dessen Nutzungsmöglichkeiten von den UserInnen diskutiert wurde. Zu diesem Thema gab es auch in anderen Kategorien einige Ideen ([Stichwort Leuchtturm](#)).

Ein [zentraler Platz](#) soll dem ganzen Gebiet als Anker und Zentrum dienen. Er könnte jener Ort sein, an dem viele der temporären Ideen und Projekte realisiert werden könnten. Vorgeschlagen wurde hierfür das verlandete Hafenbecken 2, dort ist im Masterplan Hafen allerdings bereits eine Bebauung vorgesehen.

Hier geht's zu allen Ideen der Kategorie [Sonstige Ideen](#)





Jury Gewinner

Eine sechsköpfige Jury hat sich mit allen Ideen befasst und die besten Ideen bewertet. Durch ein Punktesystem wurden die GewinnerInnen ermittelt, dabei haben zwei Ideen die Aufmerksamkeit der Jury besonders geweckt:

Die auf Platz eins gewählte [Werkstadt Linz](#) soll am Hafenaerial einen Ort für „SelbermacherInnen“ schaffen. Platz und Werkzeug werden LinzerInnen zur Verfügung gestellt, damit nach Lust und Laune „getüftelt“ werden kann. User „neuvlo“ darf sich als Schöpfer dieser Idee über eine Schiff-Fahrt mit Familie und Freunden freuen.

[Flächen für Pop-Up Shops](#) baut auf der Idee auf, die Container am Hafen zu kleinen Pop-Up Shops umzubauen. Diese können dann von JungunternehmerInnen und DesignerInnen als Verkaufsfläche genutzt werden. Diese Idee stammt von Userin „stefanieh“. Für Platz zwei erhält sie ein Longboard der Firma Iriedaily.

Impressum

Herausgeberin, Medieninhaberin:
Magistrat Linz, Kommunikation und Marketing, Hauptplatz 1, 4041 Linz
Tel: +43 732 7070 0, E-Mail: info@meinlinz.at

